

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 69 (1982)
Heft: 7: Bibelunterricht auf der Unterstufe

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men, dass die 1974 einsetzende Abnahme der Schülerzahlen mindestens bis 1986 anhalten werde. Der Rückgang im Verhältnis zum Jahr 1979/80 wird für 1986 auf 29 Prozent oder 130000 Schüler geschätzt. 1979 lag die Zahl der Primarschüler bei rund 470000.

Geringere Klassenbestände

Die stark rückläufigen Primarschulbestände werden nach Ansicht der Experten nicht ohne Auswirkung auf die Anzahl der Klassen sein. Diese ist seit 1974 trotz geringerer Schülerzahlen gleich geblieben und lag 1979 bei 23293. Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse sank dadurch ab 1970 von 27,7 auf 22,2. Ungewiss ist laut Informationsbulletin, ob dieser Ausgleich auch in Zukunft fortgesetzt wird. Erwartet wird, dass gesetzliche Minimalklassenbestände festgelegt werden, die nicht unterschritten werden dürfen.

Bei der Sekundarstufe I – die letzten drei obligatorischen Schuljahre – trat bis 1977 eine starke Zunahme der Schüler ein, die sich anschliessend bei rund 360000 stabilisierte. Für die kommenden Jahre wird für das siebte, achte und neunte Schuljahr bei der Sekundarstufe I eine ständige leichte Abnahme der Schülerbestände erwartet. Auf der Sekundarstufe II waren sowohl im Sektor Berufsbildung als auch in den rein schulischen Ausbildungen, ausgenommen Seminarien, höhere Schülerbestände zu beobachten. Bei den Gymnasien wird mit einem Höchststand von knapp 48000 im Jahr 1983 und danach mit einer Abschwächung auf gegen 40000 bis ins Jahr 1989 gerechnet.

Mehr Studenten

Die beobachtete und prognostizierte Entwicklung der Maturitätsschulen und Maturitätsausweise lässt nach Angaben der Experten einen beträchtlichen Zustrom von Hochschulstudenten erwarten. Die Seminarien sind laut Broschüre die einzigen Bildungsstätten der Sekundarstufe II, die eine Abnahme der Kandidatenzahl verzeichnen. Die Gesamtschülerzahl ging von rund 13500 im Jahr 1974 auf etwa 8500 zurück. Für die nächsten Jahre wird nur noch eine geringe Abschwächung erwartet und damit ein Überangebot an Lehrern. Eine Zunahme der Bestände in den letzten Jahren wurde demgegenüber bei den Diplomschulen und den Handelsschulen beobachtet. Bei diesen Schultypen werden auch weiterhin relativ hohe Bestände erwartet. Für die Sekundarstufe II wird gesamthaft mit einem Maximum der Bestände 1983 oder 1984 und danach ein leichter Rückgang oder eine Stabilisierung bei einem stärkeren Besuch der Gymnasien erwartet.

Weniger Lehrlinge

Im Bereich der Berufsbildung werden Prognosen als schwierig bezeichnet, da die Lehrverträge vom Arbeitsmarkt abhängen. Seit 1976/77 nahm die Schülerzahl von rund 189600 auf 213000 zu. Aufgrund der zu erwartenden Abschwächung der Neuzugänge zu den Berufsausbildungen wird jedoch eine Rückentwicklung von 1979 bis 1989 von rund 23 Prozent auf etwa 180000 Schüler erwartet.

Mitteilungen

Leben helfen

Nicht alle Menschen können sich in jeder Situation selber helfen. Viele körperlich-, geistig- und sinnesbehinderte Menschen brauchen ganz besonders unser Verständnis und unsere Mithilfe. Rat und Tat für Behinderte aber kostet Geld.

Die Schweizerische Vereinigung Pro Infirmis bittet darum:

Helfen Sie mit einer Patenschaft für Behinderte.

Internationale Kinderzeichnungsausstellung

Für die 9. Kinderzeichnungs-Weltausstellung in Tokio (Japan), die im August 1982 eröffnet wird, sind die Schweizer Kinder zur Teilnahme eingeladen worden. Ziel der Ausstellung ist die Förderung der

Freundschaft und Verständigung unter Kindern. Wie in früheren Jahren werden die besten Arbeiten mit Medaillen und Zertifikaten ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen

1. Kinder im Alter von 3 bis 16 Jahren
2. Thema: frei
3. Ausführung: Bleistift, Ölfarbe, Wasserfarbe, Collage, Handdruck usw.
4. Format: 38 × 55 cm
5. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite *in englischer Sprache* und *in Druckbuchstaben* gemacht werden:
 - a) Name und Vorname
 - b) Alter und Geschlecht
 - c) genaue Adresse der Schule und Name des Klassenlehrers
 - d) Titel der Zeichnung

- e) Nationalität
 - f) Vermerk «Kinderzeichnungsausstellung Tokio»
 - 6. Die eingesandten Werke können nicht mehr zurückgegeben werden.
- Die Arbeiten müssen *bis spätestens 15. Juni 1982* an folgende Adresse gesandt werden:
- Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission
Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern

Autorenwettbewerb für Einakter und Kurzspiele

Der Theaterverlag Grafenstein, München, veranstaltet einen *Autorenwettbewerb* für Einakter und Kurzspiele. Die drei besten Einakter werden mit DM 3000.–, 2000.– und 1000.– prämiert, die Kurzspiele mit DM 1000.–, 600.– und 300.–.

Interessierte Autoren werden gebeten, nähere Informationen anzufordern bei: Grafenstein-Verlag, Thuilestr. 9, 8000 München 60.

7. Schweiz. Lehrersporttag 5./6. Juni 1982 in Luzern

Es gelangen folgende Wettkämpfe zur Austragung:

Volleyball
(Damen, Herren, Gemischt)
Basketball
Fussball
Schwimmen
Orientierungslauf
Plausch-Stafette

Ausschreibungen und Auskünfte bei
Willi Roland, Kant. Sportamt,
6003 Luzern 041/21 98 86
Steger Heinz, Fenkernstr. 25
6010 Kriens 041/45 56 60

Leistung und Lernfreude

*Schule der Zukunft
ein internationales Gespräch*

*Arbeitstagung für Eltern, Lehrer, Ärzte
Künstler und Therapeuten*

*Samstag, 10. Juli bis Mittwoch, 14. Juli 1982
Gottlieb Duttweiler Institut
Rüschlikon bei Zürich/Schweiz*

*Veranstalter
Freie pädagogische Akademie der Schweiz
Deutsche medizinisch-pädagogische Akademie*

Mitwirkung zahlreicher Pädagogen, Ärzte, Neurophysiologen und Kunstpädagogen aus dem In- und Ausland.

Die Tagung «Leistung und Lernfreude» will über die nationalen Grenzen hinweg dazu ermutigen, einer Schule der vertieften Persönlichkeitsbildung die Wege zu ebnen.

Auftrag der Tagung ist:

- Möglichkeiten der *Gemeinschaftsbildung und Individualisierung in der Schule* aufzuweisen
- das *Verständnis für den Prozess menschlicher Bildung und menschlichen Lernens* im Gespräch mit Erziehern, Ärzten und Neurophysiologen zu vertiefen
- die Bedeutung der *ästhetischen Grundhaltung* in aller Bildung darzustellen und durch gestalterische Übungen zu unterstützen
- den *bildungspolitischen Auftrag zur Entfaltung einer Schule freier Menschenbildung* zu umschreiben und in weiteren Kreisen bewusst zu machen

Neben Referaten und Dokumentationen werden während der ganzen Tagung Gespräche und gestalterische Übungen in Gruppen durchgeführt.

Auskunft:

Geschäftsstelle der Freien Pädagogischen Akademie, Buchhandlung Dr. Arnold Scheidegger, CH-8908 Hedingen, Telefon 01/761 52 35



KURSANZEIGE

der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung (AGD LFB)

In dieser Rubrik werden Kurse der Mitgliederorganisationen AGD LFB angezeigt. Detailangaben sind bei der jeweiligen Anmeldestelle erhältlich. Bei ausserkantonalen Kursen kläre man rechtzeitig eine mögliche Kurssubvention ab; bei kantonalen Kursen beachte man die Angaben in den kantonalen Programmheften und Kursanzeigen.

Maskenbau/Maskenspiel

Zeit/Ort:

5.–10. Juli 1982

Fischingen TG, Bildungszentrum

Leiterteam:

Hans Städeli, Lehrer am Werkseminar, Zürich.

Paul Christ, Theaterpädagoge, Rüstenschwil.

Ziel/Inhalt:

Der Kursteilnehmer soll durch eigenes Tun die Wechselbeziehung von körperlicher Bewegung,

Verkleidung und Maske erfahren. Dabei soll die Gestaltung von Masken und das Spiel mit denselben im Zentrum stehen.

angesprochene Lehrkräfte:

Offen für Lehrer aller Stufen.

Kosten: 175.– Fr. (+ ca. 225.– Fr. für Vollpension).

Anmeldungen bis:

31. Mai an Sekretariat LFB, Frau E. Stähli, Steigerzelg 17, 8280 Kreuzlingen.

Musik und Bewegung

Zeit/Ort:

5.–8. Juli, Seminar Kreuzlingen.

Leiter:

Jürg Lanfranconi, diplomierter Flötenlehrer und Turnlehrer dipl. II ETH, Gottlieben.

Ziel/Inhalt:

Die musikalischen Bereiche wie Spannung, Entspannung, Dynamik, Klangfarbe und Tempo werden durch Gestik, Mimik und Bewegung persönlich und im Hinblick auf die Schüler erlebt.

angesprochene Lehrkräfte:

Primarlehrer

Kosten: 80.– Fr. (ohne Kost und Logis).

Anmeldungen bis:

spätestens 31. Mai.

Sekretariat LFB, Frau E. Stähli, Steigerzelg 17, 8280 Kreuzlingen.

Musik als Erziehungsmittel

Zeit/Ort:

5.–9. Juli, Maienfeld, Försterschule.

Leiter:

Bruno Höck, Sonderklassenlehrer mit Lehrauftrag am HPS, Salmsach.

Ziel/Inhalt:

Anhand einfacher musikalischer Tätigkeiten wie Singen, Spielen, Tanzen, Musikhören, Instrumentenbau versuchen wir, wie der Schüler im musikalischen Bereich, in der Wahrnehmung, in seinem Sozialverhalten usw. gefördert werden kann.

Die Beispiele sind einfach gehalten, sodass keine besonderen musikalischen oder handwerklichen Vorkenntnisse nötig sind.

angesprochene Lehrkräfte:

Alle Lehrer, im speziellen die Sonderklassenlehrer

Kosten: 100.– Fr. (+ preiswerte Vollpension)

Anmeldungen bis:

spätestens 31. Mai.

Sekretariat LFB, Frau E. Stähli, Steigerzelg 17, 8280 Kreuzlingen.

Unser Körper als fächerübergreifendes Unterrichtsthema

Zeit/Ort:

Montag–Samstagmittag, 11.–16. Oktober 1982.

Langnau im Emmental, Kurszentrum Dorfberg.

Leiterteam:

Dr. med Jürg Reinhard, Bern; Barbara Ocusono-Steiner, dipl. Eutonielehrerin, Winterthur; Remo Lorenzini, Sekundarlehrer/Zeichenlehrer, Bern.

Ziel/Inhalt:

Von verschiedenen Seiten her lernen wir unseren Körper besser kennen:

- Biologie, Heilkunde
- Körperwahrnehmung, Entspannung
- Zeichnen, Malen, Kunstgeschichte.

angesprochene Lehrkräfte:

Für Lehrkräfte aller Stufen. Nähere Kursbeschreibung erhältlich. Vollpension Fr. 265.–, Kursgeld Fr. 220.–.

Anmeldungen bis:

30. Juni 1982 an die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistr. 44, 3012 Bern.

Schulfunksendungen Mai/Juni 1982

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im (UKW-)Programm DRS 2 und Telefonrundspruch Leitung 1

24. Mai/10. Juni:

Werden die Wale ausgerottet? Die Hörfolge von Hardy Tasso (Produktion NDR) zeigt, mit welchen Mitteln Umweltschützer der Ausrottung der Wale begegnen wollen. Ab 5. Schuljahr.

26. Mai/28. Juni:

Diskutieren will gelernt sein (Wiederholung) Im Manuskript von Marbeth Reif werden Schüler in die schwierige Kunst des Diskutierens eingeführt. Ab 4. Schuljahr.

Lieber Gott, mach, dass wir selber machen Das Gebet und seine Formen. Ab 5. Schuljahr.

25. Mai/24. Juni:

1. Teil: Ein Hörspiel von Benedetg Beeli lässt die Problematik des Gebets in Familie und Schule aufleuchten.

28. Mai/30. Juni:

2. Teil: Ein Hörspiel von Hans Ulrich Burri erweitert die Hinterfragung des Gebets aufgrund einer Tafel des Isenheimer Altars in Colmar/Elsass.

2. Juni/2. Juli:

Das Nord/Süd-Gefälle in der Wirtschaft Der Bericht von Dr. Dino Bornatico und Anne-Marie Hottinger schildert die Kluft zwischen den reichen und den armen Ländern. Ab 8. Schuljahr.

3. Juni/8. Juni:

Auch das Kritisieren will gelernt sein! Unter der Redaktion von Peter Fries erzählen Medienkritiker von ihrer Arbeit, die sie im öffentlichen Interesse leisten möchten. Ab 7. Schuljahr.

14. Juni/15. Juni:

Lehrlingssorgen Wir beantworten Fragen, die Lehrlinge an das Ressort Schulfunk von Radio Basel gestellt haben. Für Berufs- und Fortbildungsschulen.

Welt der Töne (Wiederholung) Hugo Beerli führt in verschiedenartige Tonarten ein und leitet zu bewusstem Hören an. Ab 7. Schuljahr.

9. Juni/11. Juni:

1. *Dur- und Mollmelodik*

16. Juni/18. Juni:

2. *Pentatonik und Kirchentonarten*

23. Juni/25. Juni:

3. *Neue Tonsysteme*

22. Juni/29. Juni:

Hilfe – wir wurden vertauscht Im Märchenspiel von Wolfgang Ecke, das mit einem Wettbewerb verbunden ist, treten bekannte Märchenfiguren auf. Ab 2. Schuljahr.

SchulfernsehSendungen Mai/Juni 1982

Vorausstrahlungen: Dienstag und Donnerstag

Sendetage: Dienstag und Freitag

Ökologie und Biologie

In mehreren Sendungen werden die Schüler mit der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt bekanntgemacht. Ab 6. Schuljahr.

Meisen

6. 5. 17.15; 11. 5. 10.30; 18. 5. 8.45; 21. 5. 9.15.

Finkenvögel

20. 5., 25. 5., 1. 6., 4. 6.

Amseln, Drosseln und andere Vögel

3. 6., 8. 6., 15. 6., 18. 6.

Das Leben im Baum

17. 6., 22. 6., 29. 6., 2. 7.

Der Staat bin ich

(L'Etat c'est moi) Die 5teilige Produktion des WDR zeigt am Beispiel Frankreichs die Zustände der absolutistischen Herrschaftsform im 17./18. Jahrhundert. Ab 7. Schuljahr.

3. Wer zahlt die Rechnung?

25. 5. 17.15; 28. 5. 8.45; 1. 6. 9.15; 4. 6. 10.30.

4. Von Natur aus frei

8., 11., 15., 18. 6.

5. Gärten Max Emanuels

22. 6., 25. 6., 29. 6., 2. 7.

Leben im Norden

Die 5teilige Reihe des WDR vermittelt Einblicke in die natürlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der skandinavischen Länder. Ab 7. Schuljahr.

4. Fjell und Fjord

27. 5. 17.15; 8. 6. 8.45; 11. 6. 9.15; 15. 6. 10.30.

5. Sonne um Mitternacht

10., 22., 25., 29. 6.

Literatur

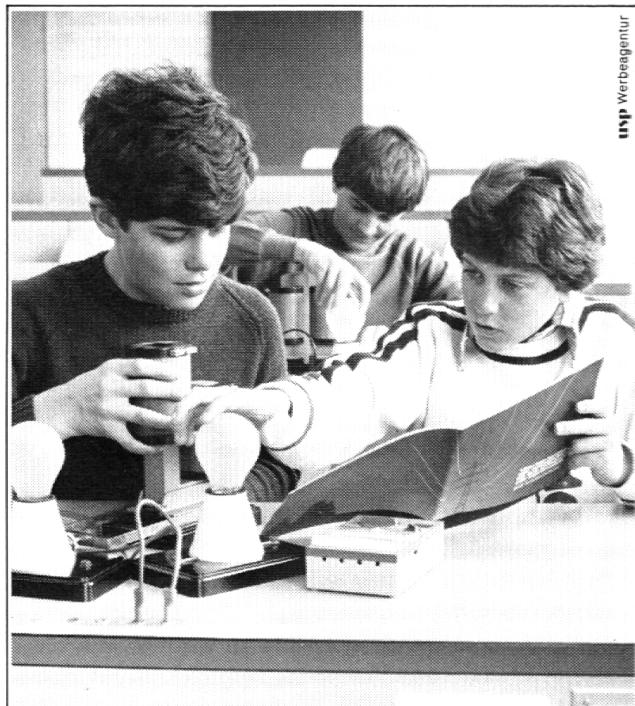
Autor Thomas Fischer führt in den Büchermarkt ein. Ab 8./9. Schuljahr.

1. Ein Buch entsteht

1. 6. 17.15; 8. 6. 9.15; 11. 6. 10.30; 18. 6. 8.45.

2. Ein Buch auf dem Markt

15. 6., 22. 6., 25. 6., 2. 7.



usp Werbeagentur

Von der Nutzung der Wasserkraft bis zur Anwendung der Kernenergie

Das reich bebilderte Heft führt mit knappen, leicht verständlichen Begleittexten durch eine ganze Reihe interessanter Experimente rund um den elektrischen Strom.

Fordern Sie diese Broschüre an. Bis zum 31.8.82 wird sie Ihnen **gratis** – nachher zum Preise von Fr. 1.– per Exemplar – abgegeben.

ELEKTROWIRTSCHAFT

Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung



Coupon gültig bis 31.8.82

Senden Sie mir **gratis**
Exemplare der Broschüre: «Von der Nutzung der
Wasserkraft bis zur Anwendung der Kernenergie»

Name: _____

Vorname: _____

Schule: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: ELEKTROWIRTSCHAFT, Postfach, 8023 Zürich

Aktuelle Sendungen

Beiträge aus dem CH-Magazin

1. Thema: 10 Jahre Frauenstimmrecht

11. 5./14. 5. 11.00.

2. Thema: Gleiche Rechte für Mann und Frau

25. 5./28. 5. 11.00.

3. Thema: Abstimmungsanalyse

8. 6./11. 6. 11.00.

Praktische Medienarbeit: Video

«Au Du chasch Fernseh sälber mache»

Die Gemeinschaft «Jungi mached Fernseh» zeigt Ausschnitte aus ihrer Tätigkeit. Ab 5. Schuljahr.

1. Sendung: *Rollenspiele*

15. 6. 11.00; 24. 6. 17.15; 25. 6. 11.00.

2. Sendung: *Interviews und Reportagen*

28. 6. 11.00; 29. 6. 11.00; 29. 6. 17.15.

3. Sendung: *Spieldfilm*

22. 6. 11.00; 1. 7. 17.15; 2. 7. 11.00.

Bücher**Lebenskunde**

Schaube, Werner: Damit das Glück bleibt. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1981, 64 Seiten. DM 17.80.

«Damit das Glück bleibt...» dieser Wunsch ist der Leitgedanke dieses Geschenkbuches für junge Eheleute. Das Textangebot ist ebenso vielseitig wie die ausgewählten Schwarzweissfotos. Texte und Bilder ergänzen einander. Der Herausgeber, der selber wichtige Texte geschrieben hat, wählte verschiedene biblische und literarische Textstellen (Lenz, Bichsel, Borschert, Brecht usw.) aus. Es sind ebenso kirchliche Lehrtexte zum Thema Ehe in die Auswahl aufgenommen worden. Meditationstexte und Reflexionstexte zum Thema Ehe runden die Sammlung ab.

Das Buch ist sicher ein willkommenes persönliches Geschenk zur Hochzeit. Ein Betrachtungsbuch für junge Eheleute mit Texten und Bildern, durch die das Glück und die Chancen der christlichen Ehe positiv dargestellt und die Ehepartner ermuntert werden.

Ein Geschenkbuch zur Hochzeit für Kolleginnen und Kollegen sowie für ehemalige Schüler. Sie werden dafür dankbar sein! L. A.

Phil Bosmans: Blumen des Glücks – musst du selbst pflanzen. Verlag Herder, Freiburg 1982 (16. Auflage). 120 Seiten. DM 16.80.

Auch wenn die Bücher von Bosmans bereits eine grosse Verbreitung gefunden haben, möchten wir gerne auf sie hinweisen. Sie sind eine Quelle grosser Hoffnung, von viel Freude und Gottvertrauen. Bis jetzt sind drei Bände bei Herder erschienen: «Vergiss die Freunde nicht», «Liebe wirkt täglich Wunder». Der oben erwähnte Titel ist seit September 1978 bereits in der 16. Auflage erschienen.

Phil Bosmans ist Ordenspriester (1922) und leitet seit 1958 in Antwerpen eine überkonfessionelle Beratungsstelle, die Menschen in Not hilft. Als «moderner Franziskus» wird er bezeichnet: er, dem es

gelingt, mit seinen Sätzen, Gedichten, Merkwörtern und Sprüchen Aufmunterung und Hilfe zu vermitteln und spüren zu lassen: echte Lebenskunde.

Seine Sätze vermögen Spannungen zu lösen und Schwierigkeiten zu meistern. Sie können glücklich und zufriedener machen. Sie sind notwendig – gerade in unserem Beruf. Diese Bücher können auch für unsere Schüler eine grosse Hilfe sein.

Statt noch mehr Worte lassen wir gerne Phil Bosmans aus seinem Buch selbst sprechen:

«Fang den Tag von heute nicht mit den Scherben von gestern an.

Keine Fehler machen nur Leute, die nichts tun.

Die schönste Gabe: die Vergebung.

Wer die Liebe hat, kann auf vieles verzichten.

Ich bin begeistert vom Leben.

Was schwer zu lernen ist: etwas Gutes sagen oder still sein.

Nimm die Zeit, um glücklich zu sein.

Ein Lächeln – und du wirst schöner.»

Kleine Wort-Meditationen sind es, die, mit meisterhaften Photos versehen, zu einer Kostbarkeit für uns alle werden.

Walter Weibel

Leist, Marielene: Grösser als unser Herz. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1981. 238 Seiten. DM 24.–.

Kindheitserinnerungen, Erfahrungen während der Nazizeit, die Freude an der Schönheit der Welt und der Protest gegen das ungeheure Elend der Menschen, die Lust, Kinder geboren zu haben, und die Klage über deren Krankheit und Tod – das sind die Inhalte, die von der Verfasserin mit Bibelworten zusammengesehen und überlegt werden. Dieses Buch ist im zweifachen Sinn unkonventionell: Hier schreibt eine Frau, die mit seltener Intensität erlebt und ihrer kirchlichen Tradition einen Glauben abgegrenzt hat, der so kompromisslos ist wie das Leben selbst.

Die Verfasserin sucht nicht danach, einen Bibeltext zu verstehen, sie versucht auch nicht, aus ihrem Leben Glaubenssätze zu filtern. Dies ist weder ein Andachtsbuch noch eine Autobiographie, sondern ein